JAHRESRÜCKBLICK

2014

Kulturkommission
Gemeinde Hellikon

Vorwort

Kathrin Hasler

Liebe Einwohner/innen

2014 war ein ereignisreiches Jahr. Wieder standen in der Gemeinde verschiedene Projekte an. Ein wichtiger Meilenstein war im August die Einweihung des Turnhallenanbaus und der Start der neuen Kreisschule Wegenstetten-Hellikon. Der Zusammenschluss der beiden Schulen ist für beide Gemeinden ein Gewinn. Während unsere Gemeinde von der Auslagerung der Wegenstetter Primarschüler nach Hellikon profitiert, kann die Gemeinde Wegenstetten durch diese Massnahme die Oberstufe ausbauen und erhalten. Der Mehrzweckraum im neuen Turnhallenanbau dient in erster Line der Helliker Musikgesellschaft. Dieser Raum kann aber auch durch andere Vereine und Private genutzt werden.

Unsere langjährige Gemeindeschreiberin Frau Helene Stocker beendete am 31. Mai 2014, nach über 30 Jahren, ihre Tätigkeit und geniesst jetzt ihren vorzeitigen, wohlverdienten Ruhestand. Als Dank wurde Frau Helene Stocker an der Gemeindeversammlung das Ehrenbürgerrecht verliehen. Frau Helene Stocker hat sich immer für das Dorf und die Menschen eingesetzt.

Unser neuer Gemeindeschreiber Herr Severin Isler hat am 1. April 2014 seine Tätigkeit aufgenommen. Mittlerweile hat er sich gut eingelebt. Das neue, junge Team auf der Verwaltung versteht sich gut und das gemeinsame Zusammenarbeiten macht viel Freude.

Unser 1. Lehrtochter, Frau Prisca Rossinelli, hat ihre KV-Lehre erfolgreich abgeschlossen und arbeitet noch bis im Sommer 2015 befristet bei uns als Verwaltungsangestellte. Anschliessend werden wir wieder eine Lehrtochter, Frau Linda Bytyqi aus Wegenstetten, ausbilden.

Für das neu geschaffene Bauamt wurde Herr Joachim Mühlemann eingestellt. Der immer grössere Arbeitsaufwand im Bauamt drängte nach einer neuen Lösung, denn diese Tätigkeit konnte nicht mehr auf Stundenlohnbasis erledigt werden. An dieser Stelle danken wir Herrn Pius und Frau Martine Hasler, welche viele Jahre diese Tätigkeiten zum Wohle der Gemeinde ausgeführt haben.

Der Gemeinderat hat im 2014 seine Tätigkeit mit den zwei neugewählten Mitgliedern, Frau Dagmar Hasler und Herr Bernhard Joller, aufgenommen. Es braucht Zeit sich in die Kommunalpolitik einzuarbeiten und man muss auch

bereit sein, sich entsprechend weiterzubilden, da die Aufgaben immer komplexer werden.

Die Kulturkommission war wieder bemüht ein paar Anlässe zu organisieren. In einer Zeit, in welcher jeder beruflich und privat stark gefordert ist, haben die Menschen oft keine Zeit und bei der Bandbreite an Möglichkeiten ist es schwierig, einen Anlass zu finden, welcher Viele interessiert. Trotzdem ist es wichtig, den Zusammenhalt der Bevölkerung und den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern. Mit den Anlässen versuchen wir mit bescheidenen finanziellen Mitteln die Verständigung und den Austausch unter der Dorfbevölkerung zu stärken.

Bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Kulturkommission möchte ich mich herzlich bedanken für ihr Engagement.
Ihnen und Ihren Angehörigen wünscht die Kulturkommission ein gutes 2015.

Die Kulturkommission bedankt sich bei Gerhard Erni für die Fotos im Jahresbericht und bei Frau Prisca Rossinelli für das Layout.

Wir überreichen Ihnen hiermit die 2. Ausgabe mit dem Rückblick auf das Jahr 2014 und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Ideen, Anregungen und/oder Beiträge für die nächste Ausgabe über das Jahr 2015 sind uns jederzeit willkommen. Vor allem die Verantwortlichen der Dorfvereine bitten wir, uns wichtige Fotos und Beiträge aus ihrem Vereinsjahr abzugeben, damit sie jeweils im Jahresrückblick veröffentlicht werden können. Redaktionsschluss für die Ausgabe 2015 ist der 30. November 2015.

Gemeindeammann und Präsidentin Kulturkommission
Kathrin Hasler und Mitglieder Kulturkommission:
Martin Schlienger/ Marlis Hasler/ Edith Erni/ René Vonarburg/ Richard Müller

Hellikon, Ende Dezember 2014

Ein Blick zurück

Kathrin Hasler

Das Fricktal und unsere Gemeinde vor 100 und 200 Jahren

Zwischen Herbst 1813 und Frühjahr 1814 wehrten sich immer mehr Aargauer Gemeinden dagegen, noch mehr Rekruten für den französischen Kaiser Napoleon stellen zu müssen. Nach der verlorenen Völkerschlacht von Leipzig im Oktober 1813 ging es dann schnell. Die Schweiz besann sich ihrer Neutralität und baute eine eigene Grenzbesatzung auf, um seine bewaffnete Neutralität zu verteidigen. Trotzdem liess der österreichische Kaiser dem schweizerischen General Niklaus von Wattenwyl ausrichten, dass seine Truppen zur Verfolgung der napoleonischen Armee durch die Schweiz marschieren würden. So marschierten alliierte Truppen bei Basel, Schaffhausen und Laufenburg über die Grenzen durch die Schweiz. Die aargauischen Delegationen empfingen die österreichischen Generäle in Aarau und baten sie, die Bevölkerung zu schonen. Es kam zu keinen Feindseligkeiten. Aber für die Bevölkerung, welche die alliierten Truppen einquartieren mussten, war das eine enorme Last und die betroffenen Kantone mussten die fremden Heere verpflegen. Der Kanton Aargau musste im Jahre 1814 600`000 Mund-, über 300`000 Haber- und eine Viertelmillion Heurationen bereitstellen. Besonders die Bezirke Rheinfelden und Laufenburg waren betroffen. Obwohl der junge Kanton Aargau den Österreichern eine Rechnung stellte, wurde nur ein kleiner Teil der Forderung beglichen. Viele alliierte Soldaten litten an Typhus. Trotz grosser Anstrengung und Vorsichtsmassnahmen griff der Typhus auf die Bevölkerung über. Nicht nur im Zurzibiet, auch im Bezirk Rheinfelden ging die Seuche um.
Wie Nold Halder in der „Geschichte zum Aargau" schreibt, wurde jeder Achte in den erwähnten Bezirken und zum Teil ganze Familien dahingerafft.

Die Elektrifizierung unseres Dorfes 1914

Für unser Dorf war die Elektrifizierung ein grosses Ereignis. Viele Leute hatten Respekt, man kann auch sagen Angst, vor dieser unsichtbaren Kraft. Man befürchtete, der Strom könnte Häuser anzünden oder Menschen erschlagen.

Trotzdem bildeten im Jahr 1914 46 Mitglieder aus unserem Dorf eine Genossenschaft zwecks Bezug von elektrischer Energie. Das KW Rheinfelden erstellte die Primärleitungen bis zum Transformatorenhaus (abgerissen im Jahre 2000) und lieferte den Strom zu einen Preis von 12 ½ Rappen. Ein hoher Preis, wenn man bedenkt, dass ein Arbeiter für 60 Rappen die Stunde arbeitete.

Die im Juni begonnen Bauarbeiten für das Transformatorenhaus, zu einem Preis von 2250.- Franken, gerieten nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges ins Stocken und die Kupferbeschaffung im Ausland wurde verboten. Zu erhöhten Preisen konnte im Inland Kupfer gekauft und die Arbeiten fortgesetzt werden.

(Trafostation)

Historischer Teil

Dorfhistoriker und Ehrenbürger Richard Müller

Was unsere Vorfahren vor 200 und 100 Jahren beschäftigte

1814 - Aus dem ersten Protokollbuch der Gemeinde Hellikon

Nach Anleitung des Gesetzes hoher Regierung vom 22ten Christmonat 1815 den 50. SS. also lautet:
Über alle Verhandlungen des Gemeinderats wird ein genaues Protokoll geführt, in jeder Sitzung das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung vorgelesen, und wenn es von der Versammlung richtig befunden worden, von dem Gemeindeammann und dem Gemeindeschreiber unterzeichnet.

Da für 1814 noch keine Protokolle vorliegen, sei hier auf Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern verwiesen. Dabei fällt für das Jahr 1814 besonders das Totenregister auf: In Hellikon 29 Tote, gegenüber 4 Tote im Durchschnitt von 1800 – 1813. Ausser einem später angebrachten kurzen lateinischen Vermerk, gibt es keine Hinweise auf Ursachen.

Doch dürften nachfolgende Notizen des Dorfschulmeisters von Zeiningen, Clemens Wunderlin, eine Antwort geben:

1814: Ein inhaltsschweres Jahr. Die Ernten waren nicht gar ergiebig. Häufige Durchmärsche und Einquartierungen deutschen Militärs. Ein Trainssoldat, welcher ungefähr in der Mitte des Monats Jänners krank ins Dorf gebracht, wurde in Fidels Rotzlers Haus einquartiert und starb in der nächsten Nacht. Dieser Kranke war mit einer epidemischen Krankheit behaftet, Faul- oder Nervenfieber genannt, welche sich dahier bald verbreitete und in den Monaten Hornung und März schrecklich wütete. Oft lagen ganze Familien darnieder, dass keines den anderen pflegen konnte, und gewöhnlich wurden kräftigste und robuste Personen beiderlei Geschlechts davon ergriffen und nicht öfters in kurzer Zeit den Ihrigen entrissen. Es gab Morgen, wo nach dem gewöhnlichen Betzeitläuten drei bis vier End- oder Scheidgeläute ertönten und 3 bis 4 Leichen wurden mehrmals in ein Grab gelegt.

Von der Familie Joseph Wunderlin Drechsler – wohnte dem jetzigen Adlerwirtshause gegenüber – starben beide Eltern und fünf erwachsene Söhne und Töchter. Die Ärzte alle kannten diese neuerschienene Krankheit nicht und fanden auch kein Mittel, dieses Übel zu steuern. Ja, es wurden durch diese die verkehrtesten Mittel anempfohlen. So wurde von den Ärzten befohlen, den Kranken kein Wasser zu geben, die doch meistens fürchterlichen Durst litten, und nur jene Kranken wurden gerettet, denen man kaltes Wasser zu trinken gab und andere kühlende Getränke darreichte. Kranke und Leichen hatten oft im Mund und auf den Lippen schwarzbraune Flecken, welche die Hitze der Krankheit erzeugten. Es starben an dieser Seuche dahier (Zeiningen) 130 Erwachsene.

Weit umher, in der Schweiz und Deutschland raffte diese Seuche viele hinweg. Schrecklich.

In diesem gleichen Jahre in der Mitternacht vom 15. auf 16. Juni erschien über unserer Gegend ein fürchterliches Gewitter, das mit einem Wolkenbruch sich entleerte und alles unter Wasser setzte. Unser Dorf wurde durch die von allen Seiten herströmenden Wassermassen viele Fuss hoch angefüllt. Viele Häuser am Dorfbache und auch anderwärts drohten einzustürzen und wurden stark beschädigt. Ihre Bewohner hatten nichts als den Tod vor sich. Doch kostete dahier kein Menschenleben, wohl aber ertranken Schweine und andere kleinere Haustiere. Brücken, Stege und Brunnen wurden die meisten spurlos weggespült. Von der hiesigen Säge hob das Wasser gewaltige Eich- und Tannenbäume und führte sie ins Dorf und noch ausserhalb desselben, die nur mit 3 oder 4 Zugtieren geführt werden konnten. Also geschah es in andern Orten. Der sämtliche Schaden des hiesigen Dorfes und Bannes betrug nach amtlicher Schätzung 37'025.50 Fr.

1914 – Gemeindeversammlungsprotokoll Bd. v. 402. 22. Febr. 1914

Roman Mäder von Niederwil AG wird mit 125 von 132 Stimmen zum Unterlehrer gewählt.

Anstelle der Ereignisse um den Ausbruch des ersten Weltkrieges am 28. Juli 1914 u. dessen Folgen, welche im Laufe dieses Jahres in allen Medien behandelt wurden, sei hier auf etwas sehr Aktuelles aufmerksam gemacht:

„Rosetta, die Weltraumsonde"!

Am 4. März 2004 wurde der 3000 kg schwere Körper ins All geschickt, auf eine Reise von über sechs milliarden Kilometern! Zehn Jahre und 253 Tage war sie unterwegs, angetrieben mit Sonnenkraft. Fast Minutengenau hat sie am 12. Nov. 2014 um 16.30 Uhr ihr Ziel, den Kometen 67P/Tschurjumow-Gerasimenko, kurz und liebevoll „Tschuri" genannt, erreicht und dort das 100 kg schwere Minilabor „Philae" aufgesetzt und verankert! Nun kann dessen Arbeit beginnen, nämlich die Erforschung dieses Kometen. Astrowissenschafter vermuten, dass Tschuri aus unveränderter Urmaterie (Staub und Eis) besteht und somit Auskunft geben könnte über die Entstehung unseres Sonnensystems. Ein in der Geschichte der Menschheit kaum vorstellbares, noch nie dagewesenes, Unternehmen.
Das wiederum, das ist der Zweck dieses Berichtes, soll uns an unseren vor 14 Jahren in Zürich verstorbenen Mitbürger **„Prof. Dr. Max Waldmeier, der Sonnenforscher"** erinnern! Wie kein Anderer hat er sein ganzes Leben diesem Thema gewidmet!

(Prof. Dr. Max Waldmeier, siehe nachfolgenden Bericht „Besondere Persönlichkeiten von Hellikon")

Besondere Persönlichkeiten mit „helliker Wurzeln“

Prof. Dr. Max Waldmeier, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte 1945 - 1979

Max Waldmeier, geboren 18.4.1912 in Olten, gestorben 26.9.2000 in Küsnacht (ZH), kath., von Hellikon. Sohn des Johann Jakob und der Anna Maria geb. Stocker. Er besuchte in Olten die städtischen Schulen und später die Bezirksschule Aarau. 1928 trat er in die technische Abteilung der Aarg. Kantonsschule ein und bestand 1931die Matura. Daran schloss sich das Studium an der mathematisch-physikalischen Abteilung der Eidg. Techn. Hochschule an, wo er das Diplom als Physiker erwarb. Neben dem mathematisch-physikalischen Studium betätigte er sich auch noch auf verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften. Im Jahre 1926 begannen seine Sonnenfleckenbeobachtungen, die er später immer wieder aufgriff und die einer der Hauptgegenstände seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bleiben
sollten. Nach Abschluss seiner Studien wandte er sich ganz der Astronomie zu. 1936 bekam er eine Stelle als Assistent an der Eidg. Sternwarte, wo er sich vorwiegend mit Problemen der Astrophysik beschäftigte. Noch im gleichen Jahr bestand er das Doktorexamen.

1945 erfolgte seine Ernennung zum Direktor der Sternwarte und gleichzeitig zum Professor der Astronomie an beiden Zürcher Hochschulen. Unter seiner Leitung wurde die Eidg. Sternwarte durch den Sonnenturm sowie durch das Astrophysikalische Observatorium in Arosa und die Specola Solare in Locarno-Monti ergänzt. Zu der weltweit bekannten Zürcher Sonnenfleckenstatistik, die zum eisernen Bestand des Beobachtungsprogrammes gehörte, sind später die Erforschung der Protuberanzen, der Eruptionen und besonders der Korona gekommen. Die äusserste Atmosphäre der Sonne war das Forschungsziel des Aroser Observatoriums und von 20 Sonnen-finsternis-Expeditionen, welche Max Waldmeier und seine Mitarbeiter in alle Teile der Erde geführt haben. Das Ergebnis davon liegt in sieben Bänden der „Publikationen der Eidg. Sternwarte“ vor, in elf Bänden der „Mitteilungen“ und umfasst insgesamt über 500 Arbeiten. Dazu kommen noch zehn Bücher, die vorwiegend Probleme der Sonne und der Astrophysik behandeln.

Viele Kommissionen haben Waldmeiers Dienste beansprucht, mehrere Zeitschriften haben ihn in ihr Kuratorium gewählt. Zahlreiche Akademien haben ihn zu ihrem Mitglied ernannt. 1962-63 präsidierte er die „Zürcherische" und im folgenden Jahr die „Schweizerische Naturforschende Gesellschaft". Er betreute die internationale Zentralstelle für Sonnenforschung und war Herausgeber des „Quarterly Bulletin on Solar Activity". Ein Höhepunkt seiner Laufbahn war die ehrenvolle Aufgabe, 1948 den ersten Nachkriegskongress der „Internationalen Astronomischen Union" durchzuführen, auf dem es galt, die für die Astronomie äusserst wichtigen, durch den Krieg aber unterbrochenen, internationalen Verbindungen wieder aufzubauen.

Seine Einteilung der Sonnenflecken nach Typen und Grössen, die sog. Waldmeier-Klassifikation, wird heute noch international verwendet.

Die letzten 15 Jahre seines Lebens war leider sein Sprachzentrum durch einen Schlaganfall gelähmt, aber bis dahin war er ein unermüdlicher Forscher.

Werke

- Leitfaden der astronom. Orts- und Zeitbestimmung, 1946 (3 1968)
- Einführung in die Astrophysik, 1948

Archive

- ETH-BIB, Nachlass

Literatur

- Nekrologe der Univ. Zürich, 2000, 27 f.
- Almanach der Österr. Akad. der Wiss. 151, 2000/01, 459-469

Neujahrsapéro

Am 1. Januar 2014 um 15.30 Uhr fand in der Turnhalle der traditionelle Neujahrsapéro statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden von Frau Gemeindeammann Kathrin Hasler mit einer Neujahrsrede herzlich begrüsst. Anschliessend wurde der von der Gemeinde Hellikon offerierte Apéro eröffnet.

Frohes neues Jahr!

2014

Generalversammlung der Landfrauen vom Bezirk Rheinfelden

Marlis Hasler

Am 5. Februar 2014 fand in der Turnhalle die GV der Landfrauen statt. Die Präsidentin, Hildi Fischler freute sich, 105 Landfrauen begrüssen zu können. Vor dem geschäftlichen Teil wurden die Anwesenden mit einem feinen Nachtessen und einer musikalischen Einlage eines Ensembles der Juniorband verwöhnt. Nachher folgte der geschäftliche Teil. Besonders zu erwähnen sind die vielen Einsätze der Frauen im „ Bachhüsli." Erstmals sind die Landfrauen mit dem „Bachhüsli" während der ganzen MUBA in Basel im Einsatz. Die Helliker Frauen nehmen sehr aktiv am Vereinsleben teil. So wurde Barbara Waldmeier als Vizepräsidentin gewählt. Ihre Nachfolge als Ortsvertreterin von Hellikon übernimmt Barbara Schlienger. Ebenfalls seit längerem im Vorstand ist Edith Hasler-Straumann vom Ebnethof. Unter „Verschiedenem" stellte Herr T. Schnyder von der Stiftung Behinderten-Fahrdienst, Rheinfelden, die Arbeit zugunsten behinderter und betagter Menschen vor und bedankte sich für die grosszügige Spende von Fr. 1000.--. Nach dem geschäftlichen Teil sorgte der Liedermacher Max Mundwiler aus Zunzgen mit Schalk und Humor gespickten Liedern für beste Unterhaltung.

Richtfest Kochschule vom 21. Februar 2014

Kathrin Hasler

Im September 2011 wurde in den beiden Gemeinden Hellikon und Wegenstetten, zusammen mit der Schulleitung und den Schulpflegen Wegenstetten/Hellikon, zum ersten Mal ein Informationsabend für die Eltern zum geplanten Zusammenschluss der beiden Schulen veranstaltet. An diesem Anlass wurde informiert, dass für die Erhaltung der Oberstufe in Wegenstetten, eine Kochschule gebaut werden muss. Da Wegenstetten keinen geeigneten Standort für eine Schulerweiterung hatte und für Hellikon schon seit längerer Zeit ein Mehrzweckraum zur Diskussion stand, entschied die Gemeinde Hellikon einen Bau mit Kochschule und Mehrzweckraum zu realisieren. Zur Erhaltung der Oberstufe muss Wegenstetten zudem einen Grossteil der Primarschüler nach Hellikon auslagern, damit die Oberstufe zweiklassig geführt werden kann. In Hellikon ist für diese Schüler genügend Platz und wertet die Primarschule auf.

In einem Wettbewerb wurde das Projekt der Architekten Steck und Partner aus Möhlin als Siegerprojekt erkoren. Am 19.6 2013 wurde der Kredit für den Turnhallenanbau mit Mehrzweckraum und Kochschule für 2 100 000.- an der Gemeindeversammlung in Hellikon genehmigt. Auch die Genehmigung des Schulvertrages zwischen den Gemeinden Wegenstetten und Hellikon, über die gemeinsame Führung einer Kreisschule Wegenstetten-Hellikon (KSWH), wurden an den Sommergemeindeversammlungen in beiden Gemeinden angenommen.

Der Spatenstich fand am 13. September 2013 statt.
Während zwei Jahren wurden in Arbeitsgruppen die Verträge, Schulgeld, Transporte, Ausrüstung der Schulräume, verschiedene Kompetenzen und Anderes geregelt. Am 21. Februar konnte mit einem Richtfest allen Handwerkern und Planern von Steck und Partner in Rheinfelden gedankt, sowie der Schulvertrag mit der neuen Kreisschule Wegenstetten/Hellikon unterschrieben werden. Zusammen mit Schulpflege und Gemeinderat aus beiden Gemeinden, sowie den Handwerkern und dem Architektenteam, genossen wir einen schönen Abend.

Holzgant vom 5. April 2014

Michael Vonarburg

Unter der Leitung des Gemeinderates Ernst Schlienger fand die traditionelle Holzgant statt. Hellikon pflegt diese Tradition als eine der letzten Gemeinden. Neben dem Holzverkauf, wird an diesem Anlass auch das gesellige gepflegt und auch Nichtholzkäufer sind jedes Mal willkommen.

Totalpreis der «Reisigschläge» Fr. 1605.-
Günstigster Schlag: Fr. 30.- , teuerster: Fr. 200.-

Total 17 «Reisigschläge», ergaben ca. 117 Ster Holz

Jurapark - Wanderung vom 26. April 2014

Kathrin Hasler

Am 26. April fand die erste Jurapark – Wanderung zu den Neulig-Löchern statt. Am Treffpunkt beim Gemeindehaus Hellikon konnte der Höhlenforscher Herr Erich Platter zusammen mit Frau Gemeindeamman Kathrin Hasler 25 Personen begrüssen. Nach einer gemütlichen Wanderung zu den Neulig-Löchern, erklärte Erich Platter die Entstehung der Löcher und die spezielle Geologie in diesem Gebiet. Anschliessend konnten die Teilnehmer beim neu erstellten Grillplatz im Mohlacher auf dem Neulig picknicken. Die Gemeinde organisierte den Dessert und den Kaffee. Eine interessante Wanderung, welche allen Teilnehmern viel Information und Geselligkeit bot. Dieser Anlass soll in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Seniorenausfahrt vom 28. Mai 2014

Kathrin Hasler

An der alle zwei Jahre stattfindenden Seniorenausfahrt nahmen am 28. Mai 55 Seniorinnen und Senioren teil. Treffpunkt war das Restaurant Rössli, in welchem alle bei Kaffee und Gipfeli von Frau Gemeindeammann Kathrin Hasler herzlich begrüsst wurden.
Unser Chauffeur, Herr Schwarb, hatte wieder eine schöne abwechslungsreiche Fahrt organisiert. Via Eiken, Bözberg, Heitersberg, Mutschellen, Baar , erreichten wir die Stadt Zug.
Nach einem kurzen Spaziergang kamen wir an der Schiffsstation in Zug an. Auf der grossen Zugersee-Kreuzfahrt wurde ein feines Mittagessen serviert. Leider war das Wetter nicht ganz so schön und etwas kühl, so dass wir die Schiffsterrasse nicht nutzen konnten. Trotzdem genossen alle Teilnehmer die schöne Schiffsfahrt. Danach führte uns die Weiterfahrt über Cham, Sins, Beinwil nach Bettwil. Im Restaurant Bauernhof wurde den Senioren, mit feinen Fleischplatten, ein Zobig serviert.
Gestärkt traten die Teilnehmer die Heimreise via Fahrwangen, Birrfeld, Eiken nach Hellikon an. Um 19.00 Uhr stiegen zufriedene Senioren aus dem Bus aus.

Leserwandern der AZ am 11. Juli

Kathrin Hasler

Auch im letzten Sommer fanden die traditionellen Leserwanderungen der Aargauer Zeitung statt. Wie wir aus der Zeitung entnehmen konnten, war am 11. Juli eine Wanderung von Frick nach Hellikon mit anschliessender Besichtigung der Neulig-Löcher geplant.

Der Gemeinderat beschloss am Ankunftsort für die Wanderer einen Apéro, zusammen mit ProNatura der Eigentümerin der Neuliglöcher, zu organisieren. Diese Anlässe bieten den Gemeinden Möglichkeiten, sich einer breiteren Bevölkerung aus nah und fern vorzustellen.

Um 13.30 Uhr konnte Kathrin Hasler ca. 110 Wanderer an einem wunderbaren, heissen Sommertag begrüssen. Mit verschiedenen Helfern wurde ein schön arrangierter Apéro serviert. ProNatura offerierte Wasserbüffel-Landjäger, zudem gab es selbstgemachtes Bauernbrot, Speck- und Pestozöpfe, sowie in Hellikon produzierte Aprikosen. Dazu servierten wir Helliker Süssmost und Getränke. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer haben uns sehr gefreut.

Die Besichtigung der Neulig-Löcher übernahm der Jurapark. Mit grossem Interesse wurde den Ausführungen von Dr. Johannes Jenny gefolgt. Die beiden Geotope, welche im 2010 entstanden, sind seit dem Jahr 2014 im Besitz von ProNatura.

Bundesfeier 2014

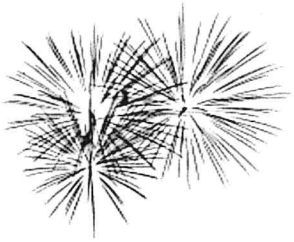
Martin Schlienger

Weil der 1. August in diesem Jahr auf einen Freitag fiel, konnte die Feier wieder einmal am Nationalfeiertag selber durchgeführt werden. Bei schönem und angenehmen Sommerwetter konnte diese im Freien hinter dem Schulhaus auf dem Turnhallenplatz abgehalten werden. Solch lauwarme Sommerabende ohne Regen gab es im 2014 leider nicht sehr viele!

Um 19.00 Uhr eröffnete die Trachtengruppe Hellikon den Wirtschafts- und Grillbetrieb. Der Beginn der offiziellen Feier begann um 20.30 Uhr. Sie stand ganz im Zeichen der 1. August-Rede durch unseren neuen Gemeindeschreiber, Severin Isler sowie der Jungbürgeraufnahme des Jahrganges 1996.

Nach dem Eröffnungsspiel durch die Musikgesellschaft Hellikon, begrüsste Gemeindeammann Kathrin Hasler die zahlreich erschienen Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ein paar einfühlsamen Gedanken zu unserem 723-jährigen Staatsgebilde, das sich bis heute bewährt hat und zu welchem wir stets Sorge tragen sollten.

Anschliessend erfolgte die Vorstellung der Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1996. Es sind dies:



- Brogli Melanie
- Hasler Jimmy
- Mangold Martin
- Stouder Joel

Erstmals seit vielen Jahren wurde wieder der Versuch gewagt, die Jungbürgeraufnahme am 1. August zu machen, wohl wissend, dass der Termin noch mitten in der Ferienzeit sein wird. Es hat sich gezeigt, dass eine Jungbürgerfeier wie im Vorjahr, zusammen mit den Nachbargemeinden, auch nicht so richtig Anklang fand.

Von den vier Jungbürgern war dann auch leider nur einer anwesend, nämlich Jimmy Hasler. Er wurde von Gemeindeammann Kathrin Hasler kurz befragt. Er hat eine Maurerlehre absolviert und betätigt sich in der Freizeit als sehr erfolgreicher Schwinger.

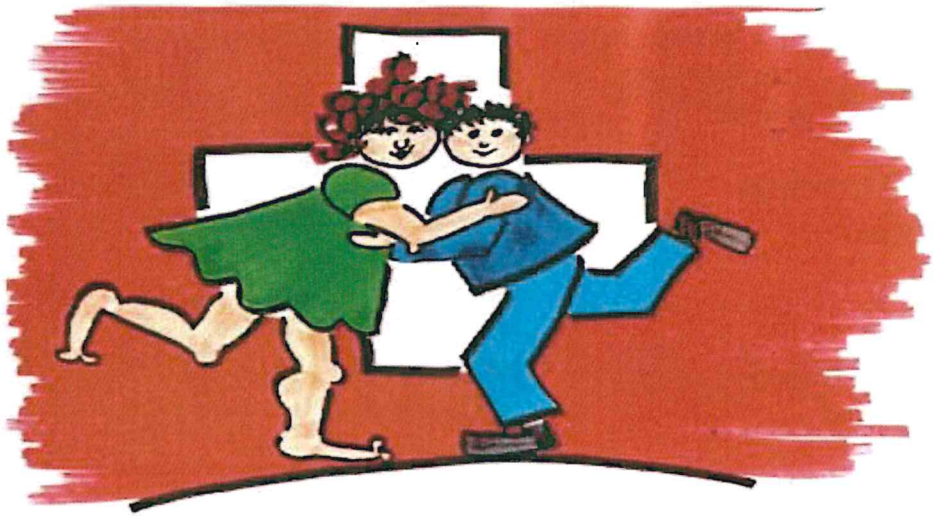
Anschliessend hielt unser neuer Gemeindeschreiber, Severin Isler, seine 1. August-Rede. Er wurde per 1. April 2014 zum Gemeindeschreiber gewählt und löste in dieser Funktion die langjährige Gemeindeschreiberin Helene Stocker ab, die in den vorzeitigen, wohlverdienten Ruhestand trat.
Severin Isler hielt kurz seine bisherigen Lebensstationen fest und erwähnte, dass er keine politische Rede halten werde. Er habe sich sehr gefreut, als er in Hellikon zum Gemeindeschreiber gewählt wurde. Es sei für ihn auch kein

Kulturschock gewesen, da er auch in einer kleinen Gemeinde, nämlich in Olsberg, aufgewachsen sei und seine Lehre erfolgreich auf der Gemeindeverwaltung in Magden abschloss. Nun sei er nach dem Absolvieren der Rekrutenschule hier in Hellikon als Gemeindeschreiber tätig und besuche zur Zeit den Weiterbildungskurs für das Gemeindefachpersonal. Es gefalle ihm bisher sehr gut in Hellikon, die Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltungspersonal sei sehr angenehm.
Er bat die Mitbürgerinnen und Mitbürger auch um Nachsicht, wenn er noch nicht jeden mit Namen kenne und noch nicht über alles Frühere und Gegenwärtige Bescheid wissen könne.

Nach einer Aerobic-Darbietung des Damenturnvereines und einem weiteren Stück der Musikgesellschaft, wurde von dieser die Landeshymne angestimmt und von den Anwesenden kräftig mitgesungen.

Anschliessend startete der Lampionumzug der Kinder ins Oberdorf. Zum Schluss, als es nun dunkel war, zeigten uns Turnverein und Damenriege, wie es zur Tradition gehört, verschiedene Pyramiden-Formationen.

Beim Bestaunen von kleineren und grösseren Feuerwerken, konnte man den Abend beim gemütlichen Beisammensein oder in der Bar des Turnvereines unter dem Dreschschopf ausklingen lassen.



Märchenabend vom 8. August 2014

Martin Schlienger

Ursprünglich war unser Märchenabend im Wald eigentlich auf den 4. Juli 2014 geplant. Nachdem die Meteorologen ein Gewitter mit Sturm vorausgesagt hatten, das dann glücklicherweise nicht eingetroffen ist, hatten wir uns schon am Morgen entschlossen, diesen auf den Freitag, 8. August 2014 zu verschieben.

Am schönen, warmen Sommerabend des 8. August konnten wir dann, trotz möglicher Gewitterprognosen, im Mohlacher auf dem Neulig beim neuen Grillplatz, den Anlass durchführen. Zur Sicherheit wurde ein Zelt gestellt, damit man notfalls einen trockenen Platz gehabt hätte, und man die Erzählerin und die Zittergruppe dort unterbringen konnte, um sie etwas besser zu verstehen. Vorgängig konnte man bei gemütlichem Beisammensein ab 19.00 Uhr bräteln.

Ursula Mohler, wohnhaft an der Ochsengasse in Hellikon, vermutlich im Haus der in der Sage vorkommenden Wabrighäx, hat eine 2-jährige Ausbildung an der Märchenerzählschule absolviert. Sie war daher bestens gerüstet, diesen Abend zu gestalten und erzählte uns anschliessend mit viel Freude und Engagement die folgenden, interessanten Sagen und Märchen aus dem Fricktal und der Schweiz:

- Der Fuchs und s'Schnäggli
- Der Wittnauer Hans
- D'Wabrig-Häx
- Der Schmied
- D'Erdmannli uf em Neulig
- Die einfälligen Helliker

Zwischendurch spielte die Zittergruppe „Fründschaftszupfer", unter der Leitung von Albin und Irmgard Waldmeier, ebenfalls aus Hellikon:

- Schön ist die Jugend
- Müeti liebs Müeti
- Fricktalerlied
- Chum mir wänd go Chrieseli günne
- Hellikerlied

- S'Bättzytglöggli

und man konnte sich bei Kaffee sowie selbst gebackenen Kuchen wieder stärken.

So entstand ein gelungener und abwechslungsreicher Abend, der recht gut besucht war und an welchem man bis Mitternacht hemdsärmlig verweilen konnte, was im Sommer 2014 leider nur wenig der Fall war!

Der Erzählerin, Ursula Mohler, der Zithergruppe „Fründschaftszupfer" sowie allen Helfern und Frauen, die Kuchen gebacken haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Einweihungsfeier Kochschule vom 14. August 2014

Edith Erni

Am 14. August 2014 war es endlich so weit. Der neue Turnhallenanbau mit Kochschule konnte eingeweiht werden. Leider hatte Petrus kein Einsehen, die Feier fand bei strömendem Regen statt.

Die Musikgesellschaft Hellikon hat das Fest eröffnet. Frau Gemeindeammann Kathrin Hasler hat in ihrer Ansprache die wichtigsten Stationen für diese Kreisschule erörtert. Nach der Strukturharmonisierung vom 11. März 2012 haben die beiden Gemeinden Wegenstetten und Hellikon eine Zusammenarbeit beschlossen, zur Kreisschule Wegenstetten – Hellikon. So konnte der Oberstufenstandort Wegenstetten erhalten werden, anderseits in Hellikon langfristig die Primarschule garantiert werden. Vom ganzen Zusammenschluss profitieren vor allem die Schülerinnen und Schüler.

Nun wurde der Neubau von den beiden Pfarrherren Alexander Pasalidi und Holger Frehoff, mit Martin Schlienger in einem ökumenischen Gebet gesegnet und eingeweiht.

Jetzt konnte die Bevölkerung die neuen Räume besichtigen. Gespannt haben die Leute die neue Kochschule mit 4 auf das Modernste eingerichteten Kochfeldern und Apparaten, begutachtet. Daneben ein kleiner Raum mit Kühlschrank und Kühlfach. So manche Hausfrau könnte sicher von so einer Küche träumen. Vor den Fenstern haben die Schüler in einer Projektwoche, ein ökologisches Pflanzengärtli angelegt. Andere Schüler haben in der neuen Küche den Apéro für die Einweihungsfeier vorbereitet.

Auf der anderen Gebäudeseite liegt der neue Mehrzweckraum. Hier soll die Musikgesellschaft ihr neues Übungslokal haben. Ebenfalls können die Schüler

hier ihren Musik-Unterricht besuchen. In diesem grosszügigen Raum werden künftig Gemeindeversammlungen und andere Events durchgeführt.

In einem Zwischenraum wurden die von den Kindern gestalteten Projekte für einen neuen Spielplatz ausgestellt. Mit viel Mühe wollten die Kinder ihre Vorstellungen zu Papier bringen. Bei seiner Ansprache hat der Gemeindeammann von Wegenstetten, Willi Schmid, ein Geschenk von Fr. 1000.- der Gemeinde Wegenstetten für diesen Spielplatz übergeben.

Nach der Besichtigung der neuen Anlage haben die Schüler der beiden Gemeinden in der Turnhalle noch verschiedene Vorführungen gezeigt. Mit Gesang, Musik und Spielen haben die Kinder ihre Begeisterung kundgetan.

Im vorgebauten Zelt konnte sich Gross und Klein mit Wurst, Brot und Salaten aus der Küche versorgen. Ebenfalls Kaffee und Kuchen haben grossen Anklang gefunden. Das Fest ging bis spät in den Abend hinein.

150 Jahre MG Hellikon Jubiläumsfest und Fahnenweihe

Thomas Brogli

Am 5. und 6. September 2014 feierte die Musikgesellschaft Hellikon ihr 150 jähriges Bestehen und die Einweihung der neuen Vereinsfahne.

Beide Tage standen im Zeichen der Blasmusik, so wurde am Freitag unter Mitwirkung vieler ehemaliger Musikanten sowie den Jungmusikanten aus Hellikon, ein Jubiläumskonzert mit Fahnenweihe, durchgeführt und am Samstag versammelten sich anlässlich des Talschaftstreffens die Musikvereine aus Wegenstetten, Zuzgen, Zeiningen und Möhlin.

Schon früh im Jahr haben wir alle unsere ehemaligen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung in die Turnhalle eingeladen. Wir wollten möglichst viele mit der Idee begeistern an einem gemeinsamen Jubiläumskonzert mitzumachen und so zusammen mit den Jungmusikanten aus Hellikon den Geburtstag der MG Hellikon zu feiern. Unter dem Motto „ Es wird gefeiert!" starteten wir so gemeinsam in unser Jubiläumsjahr. Der zweite Grund einer grossen Feier war die Beschaffung der neuen Vereinsfahne. Da unsere alte Fahne im Jahre 2012 100 Jahre alt wurde und doch verschiedene Gebrauchsspuren aufwies, haben wir uns zum Ziel gesetzt, im Jahre unseres 150. Geburtstages eine neue Vereinsfahne zu beschaffen. Mit dem Aufstellen des Spendenbarometers an der Hauptstrasse wurde die Bevölkerung über den Stand der Finanzierung unseres neuen Vereinsbanners informiert und zu Spenden motiviert. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die grosse Unterstützung.

Fleissig wurde organisiert, vorbereitet, gebaut, gebastelt, dekoriert, geübt, gesammelt, geschrieben, sich gefreut, gehofft dass alles gut kommt und.....plötzlich war Freitag der 5. September unser grosser Tag! Mit einem Apéro wurden Sponsoren, Gäste, Mitglieder des 150er Clubs, Gemeindebehörden und Freunde begrüsst.

Unser Jubiläumskonzert stand ganz im Zeichen des Rückblickes auf das „Leben" der alten Vereinsfahne und der Einweihung der neuen Fahne. Unter Mitwirkung ehemaliger Mitglieder und der Jungmusikanten aus Hellikon konnten wir einen unvergesslichen Abend geniessen. Auch die Präsentation und die Weihe der neuen Vereinsfahne werden jedem Helliker Musikanten / Musikantin lange in Erinnerung bleiben.

Am Samstag versammelten wir uns auf dem Friedhof um anlässlich der Totenehrung unseren verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Es war sehr berührend, dass trotz Feierlaune auch dieser besinnliche Moment seinen Platz im Programm fand. Mit der Begrüssung der Talvereine zum Talschaftstreffen hatte unsere neue Vereinsfahne bereits ihren ersten grossen Auftritt.

Mit den Konzerten der Talvereine sowie den Klängen unserer Tanzmusik „Silver-Birds", nahm das Fest auch am Samstag seinen würdigen Lauf.

In der Kaffeestube gönnte man sich etwas Süsses und einen Jubiläumskaffee und im Barzelt wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, gesungen, getanzt und gelacht.

Dem Motto „Es wird gefeiert!" wurden wir an diesen zwei Tagen vollauf gerecht. Und jetzt wo wieder unser musikalischer Alltag eingekehrt ist, halten wir uns an das Motto auf unserer Vereinsfahne: „Vereinte Kraft sei unser Ziel ein gut Gelingen unser Spiel".

Unterhaltungsabend vom 29. November 2014

Martin Schlienger

Für den Samstag, 29. November 2014 organisierte die Kulturkommission und das Restaurant Rössli recht kurzfristig einen Unterhaltungsabend in Form einer „Stubete". Man wählte dieses Datum, da an diesem Samstag vor dem 1. Advent normalerweise das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Hellikon stattfindet. Im Jubiläumsjahr 2014 war dies ein wenig anders: Das Jahreskonzert fand schon anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der MG Hellikon am Freitag, 5. Sept. 2014 statt und so wurde dieser Abend plötzlich noch für einen solchen Anlass frei.

So hatten wir das ideale Datum gefunden, um herauszufinden, ob eine „Stubete" genügend Anklang findet, um diese vielleicht in den nächsten Jahren, dann natürlich an einem anderen Wochenende, weiterzuführen.

Ab 19.00 Uhr unterhielten uns Marcus Hasler und Max Rickenbach, von der Band „Silver-Birds", mit fetzigen Klängen und Witzeerzählen.

Kulinarisch konnte man sich mit Kartoffelsalat zu Schinkli oder Rauchwürstli aus der Rössliküche verwöhnen lassen. Das Restaurant war dann zeitweise bis auf den letzten Platz besetzt.

Es entstand so ein gemütlicher Abend bei bester Unterhaltung, Speis und Trank. Vielen Dank an das „Rössli-Team" sowie Marcus und Max.

Senioren-Weihnachtsfeier vom 14.12.2014

Marlis Hasler

Über 60 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung für die Weihnachtsfeier. Heidi Rohrer begrüsste die Anwesenden herzlich. Zuerst folgte der besinnliche Teil mit der Totenehrung. Vroni Sacher erzählte danach eine Weihnachtsgeschichte und die Zithergruppe unter der Leitung von Albin Waldmeier spielte Weihnachtslieder. Die Leute wurden zum Mitsingen ermuntert, doch es tönte eher verhalten.

Nachher ging es lustig zu und her. HD Läppli und sein Leutnant besuchte die Anwesenden und brachte sie zum Lachen. Ein Schätzspiel mit schönen Preisen lockte zum Mitmachen. Die Küchenmannschaft servierte danach eine würzige „Suppe mit Spatz". Diese wurde sehr genossen. Eine feine Eistorte mit Kuchen und Kaffee brachte die Leute ins Schwärmen. Ab dem schön geschmückten Weihnachtsbaum durfte jeder einen wunderschönen Glasengel – gesponsert von der Firma Ridany-Glas – mit nach Hause nehmen.

Josef Waldmeier bedankte sich bei den Organisatorinnen Heidi Rohrer und Vroni Sacher, sowie den Helferinnen und Helfern herzlich. Die Zithergruppe spielte ohne Gage und wurde mit Applaus herzlich verdankt. – Heidi Rohrer verabschiedete die Anwesenden mit den besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr. So gehörte ein gemütlicher Nachmittag leider schon der Vergangenheit an.

Weihnachtsbaumausgabe vom 20. Dezember 2014

Kathrin Hasler

Es ist eine alte und schöne Tradition, dass unsere Gemeinde jeder Familie einen Weihnachtsbaum offeriert. Seit drei Jahren können auch Nordmannstannen zu einem reduzierten Preis bezogen werden. Diese Tradition stammt aus einer Zeit, in welcher den Ortsbürgern zum Feuern ein Ster Holz abgegeben wurde, der sogenannte Bürgernutzen. Mit dem neuen Ortsbürgergemeindegesetz von 1978 wurde die Abgabe des Bürgernutzens untersagt. Als Trostpflaster beschloss die Gemeindeversammlung Hellikon , allen Haushaltungen einen Weihnachtsbaum gratis abzugeben.

Dieses Jahr wurden über 110 Stück Rottannen und 31 Nordmanntannen abgegeben. Die Trachtengruppe serviert jeweils Glühwein und offeriert Kaffee und Lebkuchen. Die Kollekte ist immer für einen wohltätigen Zweck bestimmt.

Naturschutzverein Hellikon

Jahresrückblick

Gedanken am Ende des Jahres

Wenn wir heute unüberhörbar mit Begriffen wie *Artenvielfalt, Biodiversität, Erhaltung von Lebensräumen* eingedeckt werden, treffen diese die jahrzehntelangen Bemühungen des Naturschutzvereins Hellikon (NVH). Getragen wird der Verein von rund hundert Mitgliedern. Diese teilen sich auf in etwa 70 Gönnermitglieder und knapp dreissig Kerngruppenmitglieder, welche bei Arbeitseinsätzen jahrein jahraus tatkräftig Hand anlegen und damit für den aktivsten Teil des Vereinswirkens sorgen. Im zu Ende gehenden Jahr erreichte die Arbeitsleistung einen Umfang von über 800 Arbeitsstunden. Diese wurden bei 10 Arbeitseinsätzen geleistet.

Wofür wir uns einsetzen, ...

Den wesentlichen Anteil an den erbrachten Arbeiten haben die jährlich wiederkehrenden Pflege- und Unterhaltsarbeiten.

Im Januar werden am Weiher der Schilfgürtel zurückgeschnitten, die überwucherten Ufer wieder zugänglich gemacht, das Inseli und die angrenzende Hecke durchforstet. Weitere Holzereieinsätze erfolgen bis anfangs März am Rande unserer Magerwiesen, entlang des Waldlehrpfades und bei der Heckenpflege im Rieder. Nach Absprache mit Kantonsvertretern werden im Auftrag Waldränder aufgewertet und in auserlesenen Waldpartien günstige Voraussetzungen für die Artenförderung geschaffen.
Ab Mitte Juni ist das Heuen Hauptthema. 2.5 ha Magerwiesen, hauptsächlich an steiler Hanglage, werden gemäht und verheut.
Im September steht gleichenorts das Emden an.

Ende September wird der Teich im Ischlag, der durchs Sommerhalbjahr stark zuwächst, wieder freigelegt. An den Teichen am Radweg und am renaturierten Bachabschnitt entlang dem Stygli wird gemäht und überhandnehmender Uferbewuchs zurückgeschnitten, im Rieder ein Orchideenstandort gepflegt und am Stockenrain eine besonnte Wegböschung freigeschnitten.

Auf Anfrage aus dem Gemeinderat beteiligte sich der Naturschutzverein an der bundesweiten Neophytenaktion und organisierte den Einsatz vor Ort. Die Bachufer und die Rinnholde wurden vom Drüsigen Springkraut und teilweise von der Kanadischen Goldrute gesäubert. Im Dickicht am Rande der Schnäggestude zum Neulig hat das Springkraut bereits so Überhand genommen, dass unsere Aktion gerade noch eine kosmetische Wirkung hat erreichen können. Allgemeines Fazit: Zur Bekämpfung der invasiven Neophyten sind bundesweit terminierte Aktionstage wenig tauglich. Sofortiges Handeln vor Ort beim Auftauchen der Eindringlinge verspricht besseren Erfolg.

Zusätzlich zu den Routinearbeiten wurden am Stygli auf der vereinseigenen Parzelle 8 Hochstammbäume gepflanzt, darunter 3 Exemplare der vom Aussterben bedrohten Sorte *Helliker Totenapfel*. Es ist das Verdienst unseres Vorstandsmitglieds Amandus Brogle, dass mit den letzten noch bekannt vorhandenen Bäumen für ein Fortbestehen unserer lokalen Apfelsorte hat gesorgt werden können. 2014 konnten 20 neue Bäume mit der Sorte veredelt werden und haben alle einen Platz gefunden. Die Helliker Apfelsorte wird auch weit im Norden von Deutschland, in Cuxhaven, anzutreffen sein.

Weiter beteiligten sich Mitglieder der Kerngruppe bei der Gestaltung des eingedeckten Sektors der Deponie Lörenloch mit der Errichtung einer Wieselburg und zwei Asthaufen und der Bepflanzung mit weiteren 5 Hochstamm-Apfelbäumen.

Der jeweils auf den letzten Oktoberfreitag vorgesehene Kerngruppenhock musste diesmal auf den 7. November verschoben werden. Beim unterdessen traditionellen Fitnessteller im Adler in Wegenstetten lassen wir die Erlebnisse und Ergebnisse der letzten Arbeitsperiode Revue passieren und nützen die Gelegenheit des gemütlichen Zusammenseins zur Bekanntgabe neuer Vorhaben und der Daten für die nächsten Arbeitseinsätze.

Unabhängig von den organisierten Kerngruppeneinsätzen kontrollieren und reinigen Freiwillige alljährlich die 450 auf 8 Reviere verteilten Nisthilfen für Singvögel, Schwalben, Segler und Eulen.

... was dahinter steht ...

Wenn in den vorangehenden Zeilen das Arbeiten und Wirken unseres Vereines etwas verallgemeinernd und kurz dargestellt ist, soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass dahinter ein grosses, aber auch selbstloses Engagement jedes einzelnen Mitwirkenden und ein umsichtiges Wahrnehmen von Erfordernissen und viel Planungs- und Organisationsaufwand von wenigen Mitgliedern mit den erforderlichen Kompetenzen stehen.
Um den Fortbestand des Naturschutzvereins zu gewährleisten, müssen der Nutzen und die Notwendigkeit unserer Freiwilligenarbeit über die Mitglieder an die Öffentlichkeit gelangen. Nicht zuletzt mit unsern Veranstaltungsangeboten wollen wir dies begünstigen. Sie beinhalten Vermittlung von Wissenswertem, ermöglichen den Austausch zwischen allen an der Natur interessierten Teilnehmern und wollen gleichzeitig Gelegenheit zum ungezwungenen, gemütlichen Zusammensein bieten.

Am 2. Februar 2014 lud der NVH zur Sonntagsexkursion in die *Umwelt Arena Spreitenbach* ein. Einzeln und in Gruppen fanden die Teilnehmer in 45 interaktiven Ausstellungen Anregungen, wie persönliche Bedürfnisse in Sachen Wohnen, Mobilität und Energie mit Nachhaltigkeit, erneuerbarer Energie und Natur unter einen Hut zu bringen sind, ohne damit unzumutbare Mehrkosten und Komforteinbussen in Kauf zu nehmen.

Anlässlich der Generalversammlung, die wir am 21. März zum vierten Mal im Seebad-Enge, Hellikon durchführen durften, genossen wir den eindrücklichen Filmvortrag *Das Leben der Eisvögel* von Beat Schneider aus Winterthur. Der Autor und Referent beobachtet seit vierzehn Jahren die Eisvögel an der Töss. Während unzähliger Stunden filmte und fotografierte er dabei die herrlichen Vögel, welche auch in unserem Tal entlang des Baches immer wieder gesichtet werden und denen dereinst Nisthilfen und Lebensgrundlagen am Weiher angeboten werden sollen.

Am Sonntag, 18. Mai führte die Vereinsreise nach Herznach zum Bergwerksmuseum. Die Teilnehmenden erlebten eine interessante Führung im Umfeld des ehemaligen Eisenerzbergwerks. Neben der Besichtigung des Museums war vor allem die Fahrt mit dem Bergwerkzug ein schönes, wenn auch holperiges und zum Teil entgleisendes Erlebnis! Der zweite Teil des Reiseprogramms wurde spontan geändert und führte zum originellen Oltiger Määrt.

Gemeinsam mit *kneipp/ natürlich leben*, Sektion Fricktal, lud unser Verein am 20. Mai zum öffentlichen Vortrag „Effektive Mikroorganismen EM" ein. Zum Thema referierte Walter Dörig, eidg.dipl. Käsermeister, Präsident des VR, EM- Schweiz im Restaurant Schwert in Schupfart.

Auf einem Dorfrundgang am Freitagabend, 20. Juni mit Kurt Mohler aus Lausen beobachteten wir Schwalben und Segler. Wir hörten Spannendes über die Lebensweise der eleganten Insektenjäger bei uns, unterwegs und in ihren Winterquartieren und erfuhren, warum und mit welchen Mitteln der Naturschutzverein Hellikon diese Arten in unserm Dorf fördert und was jedermann dazu beitragen könnte.

Am Sonntag, 19. Oktober genossen wir auf unserer Herbstwanderung über Styg-Brunnenhof- Eichhof- Junkerschloss- Ischlag-Rütihöfe zur neuen Grillstelle auf dem Neulig einen goldenen, milden Herbsttag.

... und wie es weitergehen soll

Am Ende dieses Jahresrückblickes ist es dem Vorstand wichtig, auch einen Blick auf die Zukunft zu werfen. Zusätzlich zu allen Aktivitäten, die einenteils routinemässig organisiert werden, zum andern aber auch stets neu gefunden werden müssen, entstehen immer wieder neue Projektideen oder es werden von aussen Anliegen an uns herangetragen.
Zur Zeit werden alle Organisations- und Planungsaufgaben von einem reduzierten Vorstandstisch aus wahrgenommen, die Pflege- und Unterhaltsarbeiten von unserer Kerngruppe, welche in jüngster Zeit einige altersbedingte Austritte zu verzeichnen hatte. Engagement, Erfahrungen, Wissen und wichtige Kontakte, welche zur Umsetzung von Wünschen in Taten notwendig sind, werden von einigen Wenigen getragen.
Nachwuchs wäre erwünscht! In diesem Sinne wollen diese Zeilen als öffentlicher Aufruf verstanden sein und als Ansporn für alle Vereinsmitglieder, für unsere gemeinsame Sache zu werben. Soll unser begonnenes Vereinswerk unsere Zeit überdauern - und das müsste über unsern Verein hinaus ein wichtiges Anliegen sein - so wäre es an der Zeit, dass auch Jüngere in die vorhandenen Fussstapfen treten. Von unserer Seite sind wir bemüht, auch diesbezüglich am Ball zu bleiben.
Über jedes Interesse und viele neue Beitritte im neuen Jahr freuen wir uns!

Alle Fotos: A.Brogle

Todesfälle 2014

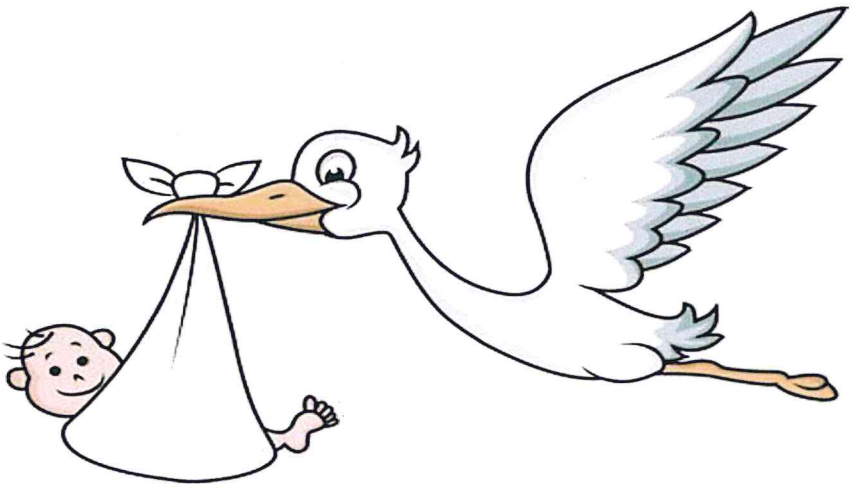
In den letzten zwölf Monaten sind folgende Personen verstorben:

gestorben:	geboren:	Name, Vorname:
02.01.2014	03.09.1921	Waldmeier-Waldmeier Johann
14.02.2014	28.04.1951	Hasler-Hediger Alex
25.02.2014	15.09.1933	Hasler-Stäuble Hans
11.03.2014	03.08.1938	Kolb-Waldmeier Franz
27.08.2014	17.09.1924	Wendelspiess-Hasler Karl
15.10.2014	03.05.1931	Moser-Tognola Erwin Otto
29.11.2014	18.04.1929	Wendelspiess-Hasler Irma
18.12.2014	08.06.1912	Waldmeier-Hasler Martha

Geburten 2014

Im letzten Jahr haben folgende Personen das Licht der Welt erblickt:

geboren:	**Name, Vorname:**
28.01.2014	Hasler Flurin
06.02.2014	Santinelli Giulia Sophia
04.04.2014	Yavuz Zeynep Rana
11.05.2014	Rohrer Raphael Nicolas
26.06.2014	Isch Elisa
27.06.2014	Waldmeier Vilas Liun
21.07.2014	Surer Johnny
28.07.2014	Bürkli Leandra
07.09.2014	Stocker Romeo Lion
21.11.2014	Hasler Lynn Malin



Die Einwohnerzahl in Hellikon betrug per 31.12.2014 798.

Ausblick für das Jahr 2015

Im 2015 stehen wieder verschiedene Projekte an. Als wichtigstes Projekt ist sicher der geplante Spielplatz zu erwähnen. Nachdem die Standortfrage gelöst werden konnte, hat sich eine Arbeitsgruppe der Planung dieses Projektes angenommen. Die Schule hat in einer Projektwoche Entwürfe für den Spielplatz erarbeitet. Im Frühjahr 2015 sollen zusammen mit dem Zivilschutz und Freiwilligen die ersten Arbeiten für den Spielplatz gemacht werden können. Wir hoffen den Spielplatz noch vor den Sommerferien einweihen zu können.

Das Turnhallen- und Schulhausdach müssen saniert werden. Der Gemeinderat klärt ab, ob es möglich wäre, das Turnhallendach dem AEW für eine Solaranlage zu vermieten. Diese Abklärungen brauchen Zeit. Auch bei der Sanierung des Schulhausdaches müssen mit dem Ortsbild-Verantwortlichen nach Möglichkeiten gesucht werden, dass der Raum unter dem Dach nach der Sanierung genutzt werden kann. Diese Sanierungen werden für die nächste Gemeindeversammlung traktandiert.

Im Weiteren wird der Gemeinderat eine Machbarkeitsabklärung zum Fassen der Goldbrunnenquelle machen. Erste Wasseruntersuchungen haben eine sehr gute Qualität mit grossen Wassermengen ergeben. Wir haben im Normalfall genügend Wasser. In den letzten Jahren zeigten sich aber immer mehr Wetterextreme ab, mit langen Trocken- und starken Regenperioden, sodass wir immer grosse Schwankungen in den Wasserreserven haben. Die zusätzliche Fassung würde die Gemeinde auch in Zukunft mit sehr gutem Wasser versorgen.

Auf die Gemeindeversammlung vom 5. Juni wird zudem das Thema „Verkehrsberuhigung Schulhaus mit der geplanten 30 Zone" neu überarbeitet und traktandiert. Die Friedhofmauer wird ersetzt und es werden zusätzliche Parkplätze beim Friedhof realisiert.

Wichtige Daten 2015

- Holzgant am Samstag 28. März
- Bundesfeier am 1. August mit Jungbürgeraufnahme, Jahrgang 1997
- Einweihung Spielplatz geplant vor den Sommerferien. Datum vakant
- Familiensonntag auf dem Berg am 9. August
- Juraparkwanderung am 22. August
- Gemeindeversammlungen am 5. Juni und 27. November
- Herr und Frau Dr. Metz, Vortrag über Reise in Namibia. Datum vakant
- Seniorenweihnachtsfeier am Sonntag, 13. Dezember